

**Protokoll Jugendarbeitskreis /
Kinder- und Jugendnetzwerktreffen Tulln**

Dienstag, 05. Dezember 2023 von 09.00 - 11.30 Uhr

in der Stadtgemeinde Tulln

(interdisziplinäre Vernetzung von Einrichtungen und Fachkräften, welche mit Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen Schwierigkeiten und sozialpädiatrischen Problemen befasst sind)

Bei diesem Treffen lag der Fokus bei der gezielten Vernetzung zwischen Schulleiter*innen und sämtlichen Einrichtungen, Institutionen und niedergelassenen Professionist*innen. Das Ziel war, die Angebote wechselseitig bekannt zu machen und so passgenaue Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Bedarfsfall zu finden.

Programmpunkte

- **Begrüßungsrunde und Vorstellung aller Teilnehmer*innen**
- **Kennenlernen sämtlicher Angebote der vier Versorgungssäulen des Netzwerkes: Bildung, Gesundheit und Soziales, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe und Arbeitsintegration mit der Möglichkeit zum individuellen Austausch**
- **Abschlussrunde**

Allgemeine Informationen:

Die Einwilligung für Fotos während des Netzwerktreffens wurde eingeholt.

Auf den **Informationstisch** für Broschüren und Informationsmaterial zu den Angeboten wurde hingewiesen. Gerne können Flyers zu Veranstaltungen, Einrichtungen, Angebote etc. mitgenommen oder für die Protokollaussendung gemailt werden.

Vorstellrunde der Teilnehmer*innen:

- **Alexandra Huber-Lechner, Schulleiterin, Polytechnische Schule Tulln**
- **Anna Gamperl, Psychosoziale Dienst Tulln**
- **Anna Otti, Verein Exit Jugendberatung Tullnerfeld**
- **Asimina Wodaczek, Verein Young, x-point Schulsozialarbeit**
- **Barbara Bach, Familie & Jugend, Rotes Kreuz**
- **Barbara Zoder, Lehrlingsstiftung Eggenburg**
- **Benjamin Mayr, Schulleiter, Mittelschule Marc Aurel Tulln**
- **Birgit Aflenzer, Bildungsberaterin, Handelsakademie und Handelsschule Tulln**
- **Birgit Koller, Ergotherapeutin, Kindersozialdienste St. Martin**
- **Birgit Sibrál, Schulleiterin, Mittelschule/Musikmittelschule Tulln 1**
- **Carina Pichler, Psychosozialer Dienst Tulln**
- **Christina Adl, Verein Young, x-point Schulsozialarbeit**
- **Cornelia Gundacker, Verein Young, x-point Schulsozialarbeit und Rainbows**
- **David Halbwachs, Lehrlingsausbildung, Netzwerk npo GmbH**
- **Elvira Seiler, Arbeitsassistentin, Caritas Wien**
- **Georg Förstel, Schulleiter, Sportmittelschule Tulln**
- **Heidemarie Hein, Institut zur beruflichen Integration**
- **Helfried Apfelthaler, Rettet das Kind NÖ**
- **Irene Schlager, Schulleiterin, BG/BRG Tulln**
- **Jehad Alkhatib, Migration & Suchtdienst, Rotes Kreuz**
- **Josef Fürst, Schulqualitätsmanager, Bildungsdirektion NÖ**
- **Katrin Luger, Kinder- und Jugendhilfe, BH Tulln**
- **Kuzma Vasilyev, FAB Jugendcoaching**
- **Manfred Krennmüller, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Tulln**

- **Margit Längauer, Schulleiterin, HLW / FSW / FSB Tulln**
- **Michaela Gerstenmayer, Netzwerk Familie, „Tut gut!“ Gesundheitsvorsorge GmbH**
- **Monika Gmeiner, FAB Jugendcoaching**
- **Monika Nikowitz, Schulleiterin, Volksschule Zwentendorf**
- **Nadja Pichler, Caritas Familienberatung**
- **Nina Grassl-Kuncic, Verein Exit Jugendberatung Tullnerfeld**
- **Nina Matzka, Psychosoziale Zentrum Tulln**
- **Romana Rest, Jugendlichenberaterin, Arbeitsmarktservice Tulln**
- **Sabine Katholitzky, Bildungsberaterin, Handelsakademie und Handelsschule Tulln**
- **Sabine Mayr-Harting, ibi Tulln, Psychosoziale Zentren GmbH**
- **Sabine Weyermayr-Maierhofer, Stellvertretung Leiterin, Polytechnische Schule Tulln**
- **Sascha Trkulja, Jugendcoaching, Caritas St. Pölten**
- **Stefanie Scheuber, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Tulln**
- **Susanne Friedrich, Praktikantin, Verein Exit Jugendberatung Tulln**
- **Susanne Palmetshofer, Kinder- und Jugendhilfe, BH Tulln**
- **Tina Pichler-Ring, Verein Exit Jugendberatung Tullnerfeld**
- **Viktoria Ulzer, Kinder- und Jugendnetzwerk, Verein Impulse Krems**

Gemeinsamer Austausch mit Fragen und Rückmeldungen der Teilnehmer*innen – Feedback zum Netzwerktreffen:

- Ziel ist Unterstützung für Kinder und Jugendliche zu erlangen
- Direktor*innen und Lehrer*innen sind nahe an Schüler*innen und Eltern um Angebote weiterzuvermitteln
- die Kooperation ist eine Möglichkeit die Situation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern
- Netzwerktreffen bietet Schulleiter*innen und Lehrer*innen die Möglichkeit aufzuzeigen, was sie gerade beschäftigt, was wichtig ist, wo noch dringend Hilfe benötigt wird
- mehrmals wird erwähnt, wie wichtig Schulsozialarbeit ist und auf welchem Weg dies ermöglicht werden kann, für Schulen, die keine Sozialarbeit haben – Anforderungen, Kosten, etc.
- Schulen mit Schulsozialarbeiter*innen – Zusammenarbeit funktioniert sehr gut, miteinander reflektieren und Ursachen finden → gemeinsame Lösung
- allgemeine Beobachtung: Schwierigkeit Eltern in Klassen zu bringen
- Wissen der Eltern ist teilweise nicht vorhanden, wie unterstütze ich mein Kind adäquat in schwierigen Situationen – Aufklärung sehr wichtig
- geänderte Rahmenbedingungen in Schulen lösen bei Eltern oftmals viel aus (Beschwerden, panische Anrufe, etc.)
- Machtkämpfe von Eltern und Kinder werden vor Ort in Schulen ausgetragen – Lehrer*innen müssen schlichten
- Elternsprechtag wird im Allgemeinen zu wenig genutzt
- es gibt ebenso sehr engagierte Eltern – wissen in schwierigen Situationen der Kinder und Jugendlichen nicht mehr weiter – Hilflosigkeit und Ohnmacht – benötigen externe Hilfe – zu lange Wartezeiten
- Frustration: Wichtigkeit wird betont, Eltern zu unterstützen nicht aufzugeben – für ihr Kind zu kämpfen
- aktuelle Themen bei Kindern und Jugendlichen: Trennungsangst, Diagnosen, Konsum (Alkohol, Drogen, etc.), Freizeit und Social Media (keine adäquate Nutzung), Schulverweigerung, Schulangst, psychische Probleme, zu viel Druck, Panikattacken, Angststörungen, keine Psychotherapieplätze, allgemeine Unsicherheit, Perspektivlosigkeit,...

- Interkulturelle Themen – Aufklärung und Wissen ist sehr wichtig – Workshops werden benötigt
- Handy hat hohe Priorität, auch in Familien Zuhause, es wird kaum mehr miteinander gesprochen
- Beobachtung: Sprachentwicklungsstörungen nehmen zu (bei Kinder mit und ohne Migrationshintergrund) – Anzeichen erkennen und weitere Therapie wäre sinnvoll (Logopädie), Hausübungen werden nicht gemacht – Unterstützung fehlt
- zu wenig Förderung vom Elternhaus (aufgrund zu wenig Zeit, Wissen,...)
- Überlegung: Einführung von Elternschulen – Workshops, Elternberatung etc.
- finanzielle Situation – hohe Belastung für Eltern und Kinder
- Kinder und Jugendliche brauchen viel zusätzliche Unterstützung, was Lehrer*innen nicht immer abdecken können – es fehlt die Zeit
- Schulärzt*innen fangen sehr viele Jugendliche auf – obwohl nicht ihr Aufgabengebiet und keine Ressourcen vorhanden – psychosoziale Unterstützung wird benötigt
- Angebote an schulpsychologischer Betreuung gibt es, jedoch zu wenig
- Frage ist aufgekommen – wohin wende ich mich, wenn eine Gefährdung im Raum steht – BH Tulln, Kinder- und Jugendhilfe
- KJPP Tulln – Projekt Hometreatment, kommen täglich in Familien, Ambulanz ist erste Ansprechstelle
- außerschulisches Jugendcoaching – gute Kooperation mit Schulen, Bewilligung Projekt change (Budget vorhanden)
- Betreuung nach Schulabschluss wichtig – Jugendliche solle angebunden werden – Lehrstellen, weiterführende Schulen, etc.
- Angehörigengruppe bei PSZ Tulln – einmal im Monat am Donnerstag, Austausch, Informationen holen, etc.
- Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendhilfe BH Tulln wurde besprochen – Verbesserungsvorschläge, etc.
- engmaschige Betreuung nach Schule sehr wichtig – Nachmittagsbetreuungen werden mehr benötigt – zu wenig Angebote – Schließung der Nachmittagsbetreuung Good Afternoon nicht sinnvoll
- Angebote werden von Jugendlichen oft nicht angenommen (Schamgefühl etc.) – Beratung anbieten durch Flyer auflegen (Hinweis anonym und vertraulich)

Allgemein:

- Netzwerktreffen beibehalten: Angebote kennenlernen, wo gehe ich hin, wenn ich Hilfe benötige – Schulsozialarbeiter*innen dienen als Drehscheibe etc.
- es ist toll, Gesichter zu den Professionist*innen der Organisationen zu bekommen, nicht nur über Telefonat – persönlicher Austausch sehr wichtig
- Vernetzung sehr intensiv und gut – wertvoll weitere Angebote kennenzulernen
- Interesse besteht Institutionen und Einrichtungen näher kennenzulernen – Vorstellung, Broschüren, etc.
- die Zeit war etwas zu kurz, wenn möglich beim nächsten Mal etwas länger
- es konnte vieles mitgenommen werden – Vorschläge, Ideen, Anregungen,...
- spezifische Themen könnten bei nächsten Netzwerktreffen intensiver behandelt werden
- Übersicht erstellen, wo kann man, mit welchem Problem, in welcher Einrichtung anrufen
- Mental Health Day könnte weitergeführt werden – Sozialmesse etc.
- Abschluss mit der Bitte ein Netzwerktreffen einmal im Jahr mit dem Schwerpunkt Schule zu wiederholen
- Danke an die Organisation, es war gut strukturiert und moderiert
- Positiv: Verpflegung und die Räumlichkeiten
- Angebote werden Kolleg*innen weitergegeben und Schulleiter*innen über Netzwerktreffen informiert, die nicht anwesend sein konnten
- Hemmschwelle konnte abgebaut werden, Einrichtungen zu kontaktieren

Die Termine für alle Netzwerktreffen im Jahr 2024 finden sie demnächst auf unsere Homepage: <https://kijunetz-noemitte.at/bezirk-krems/aktuelles.html>

Alle Protokolle können unter https://kijunetz-noemitte.at/protokolle_krems.html abgerufen werden

Das Datenblatt, mit dem sie sich in unsere Datenbank eintragen lassen können, finden sie unter diesem Link:

<https://kijunetz-noemitte.at/files/themes/netzwerk/pdf/Datenblatt.pdf>

Vielen Dank den 41 Teilnehmer*innen fürs zahlreiche Kommen, Dabeisein und Vernetzen!